Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis: a) im Anzeigenteil. Die Zeile . . 15 Goldpfennige. Familienanzeigen 8 Goldpfennige. b) im Reklameteil. Die Zeile . . 50 Goldpfennige.

Auf Sammelanzeigen kommen 50 % Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis: In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn. Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprecher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 279 | Samstag, den 28. November 1925. | 99. Jahrgang

Das Locarno-Gesetz angenommen.

Annahme mit einfacher Mehrheit: 291 gegen 174 Stimmen.

Der Schlußstrich.

TU Berlin, 28. Nov. Die im Reichstag vorgenommene Schlußabstimmung über den Gesamtentwurf des Gesetzes über die Verträge von Locarno und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ergab das folgende Resultat: Abgegeben wurden 468 Karten. 174 stimmten mit „Nein", 291 mit „Ja", 3 enthielten sich der Stimme. Das Gesetz ist demnach nach der Erklärung des Präsidenten Loebe in einfacher Mehrheit angenommen. Die nach Artikel 76 der Reichsverfassung vorgeschriebenen zwei Drittel aller Abgeordneten sind nach der Erklärung des Präsidenten anwesend. Davon ist eine Zweidrittelmehrheit nicht erreicht. Der Präsident fügt hinzu, daß er das feststelle, ohne zu der Frage der Verfassungsmäßigkeit Stellung zu nehmen.

Die 3. Lesung des Gesetzes.

Berlin, 28. Nov. Die dritte Lesung des Locarnogesetzes konnte nach den vorangegangenen beiden ersten keine besondere Ueberraschung mehr bringen. Noch einmal schickten die Parteien ihre Redner ins Feuer, denen meist nur übrig blieb, mit bekannten Argumenten ihr Für und Wider zu begründen.

Durch ein ganzes Feld von namentlichen Abstimmungen mußte der Reichstag sich hindurcharbeiten, bis schließlich sich das Ergebnis herauskristallisiert, daß das Gesetz mit 291 gegen 174 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen angenommen wird. Bei den einzelnen Paragraphen verschiebt sich das Bild hinsichtlich der Stimmenzahl und auch der Parteien etwas. Da auch die Anwesenheitszahl zwischen 481 und 467 schwankt, ist anzunehmen, daß einzelne Abgeordnete einem Gewissenskonflikt aus dem Wege gegangen sind und sich bei der Abstimmung aus dem Saale entfernt haben. Das dürfte für die Freunde wie für die Gegner der Vorlage gelten. Im allgemeinen haben Sozialdemokraten, Zentrum, Deutsche Volkspartei, Demokraten, Bayerischer Bauernbund, Hannoveraner und Bayerische Volkspartei mit ja gestimmt, während die Deutschnationalen, Kommunisten und Völkischen, sowie die eigentliche Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes in der Minderheit blieben. Die von den Bayern vorgeschlagene Entschließung über den Eintritt in den Völkerbund, die weitere Fortschritte des Friedenswillen der Gegenseite verlangt, verfiel der Ablehnung, dagegen wurde die Entschließung der Regierungsparteien angnommen, die in etwas weniger bestimmt formulierten Aeußerungen dasselbe verlangt. Die Regierungsparteien werden sicherlich nicht versäumen, auf die Regierung zu drücken, daß sie vor ihrem Eintritt in den Völkerbund noch weitere Konzessionen nach Hause bringt. Vielleicht kann damit in London bereits der Anfang gemacht werden.

Es wurden danach noch die von den verschiedenen Oppositionsparteien eingereichten Mißtrauensvoten behandelt. Nur über das deutschnationale erfolgte namentliche Abstimmung, die eine Ablehnung gegen 121 mit 284 Stimmen bei 61 Enthaltungen der kleineren Parteien ergab. Die Regierung verfügt also über eine sehr stattliche Mehrheit, die ihr für die Unterschrift in London die nötige Grundlage gibt. Die Deutschnationalen selbst haben sich mit diesem Mißtrauensvotum etwas festgerannt und wären gerne davon heruntergekommen, nachdem es einmal eingebracht war. Um aber die unbequemen Wirkungen, die sich daraus für das künftige Zusammenarbeiten mit den übrigen Parteien ergeben könnten, abzubiegen, hatte vorher Graf Westarp die Bedeutung dieses Mißtrauensvotums auf das rein Formale beschränkt.

Der Reichstag wird jetzt eine kleine Pause eintreten lassen und erst am Dienstag seine Arbeit wieder aufnehmen. Inzwischen wird die Unterzeichnung in London erfolgt sein.

Die Abstimmungen.

Beantragt sind insgesamt sechs namentliche Abstimmungen. Zunächst wird namentlich abgestimmt über den Artikel 1, der die Zustimmung zu den Locarno-Verträgen enthält. Dagegen stimmen die Deutschnationalen, die Völkischen, die Kommunisten und die der Wirtschaftspartei angehörenden Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung. Artikel 1 wird mit 300 gegen 174 Stimmen angenommen.

Daran schließt sich die Abstimmung über den deutschnationalen Abänderungsantrag zu Artikel 2, wonach für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ein besonderes Gesetz erforderlich sein soll. Der Antrag wird mit 284 gegen 183 Stimmen bei 4 Enthaltungen abgelehnt,

Es folgt dann die namentliche Abstimmung über Artikel 2, der den Beitritt zum Völkerbund ausspricht. Artikel 2 wird mit 278 gegen 183 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen.

In einfacher Abstimmung stimmt das Haus dann auch dem Artikel 3 der Vorlage zu, wonach das Gesetz an dem auf die Verkündigung folgenden Tage in Kraft tritt.

Es folgt die namentliche Schlußabstimmung über das Locarnogesetz. Sie ergibt die Annahme des Gesetzes mit 291 gegen 174 Stimmen bei 3 Enthaltungen.

Dagegen stimmten die Deutschnationalen, die Kommunisten, die Völkischen und die Wirtschaftspartei.

Präsident Löbe stellt fest, daß eine Zweidrittelmehrheit nicht erreicht sei. Er betont aber, daß er damit zu der Frage der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes keine Stellung nehme. Die Entscheidung der Bayerischen Volkspartei wird dann gegen die Antragsteller, die Wirtschaftliche Vereinigung und einen Teil der Völkischen abgelehnt.

Angenomen wird die

Entschließung der Mittelparteien.

Sie lautet: „Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung aufzufordern, mit allen Kräften bemüht zu sein, bis zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund eine dem Sinn des Vertragswerkes von Locarno entsprechende Erweiterung der sogenannten Rückwirkungen zu sichern." Gegen die Entschließung stimmten nur die Kommunisten, die Völkischen und die Deutschnationalen.

Das Haus geht dann über zur namentlichen Abstimmung über den völkischen Antrag, die Verkündung des Gesetzes um zwei Monate auszusetzen. Die Deutschnationalen enthalten sich dabei der Abstimmung. Die Auszählung ergibt 64 Stimmen dafür und 308 Stimmen gegen den Antrag. 109 Abgeordnete haben sich enthalten. (Lebhaftes Hört, Hört, bei den Komm.)

Präsident Löbe stellt fest, daß das erforderliche Drittel nicht erreicht sei. Der kommunistische Antrag, der die gleiche Forderung enthält, und der Dringlichkeitsantrag der Mittelparteien sind damit erledigt.

Es folgen die Abstimmungen über die vorliegenden Mißtrauensanträge.

Große Heiterkeit erregt es, als Präsident Löbe von einem unbegründeten Mißtrauensvotum der Kommunisten spricht. Er meinte ein ohne Begründung vorliegendes Mißtrauensvotum. Der völkische Mißtrauensantrag wird in einfacher Abstimmung gegen Völkische und Kommunisten abgelehnt. Der kommunistische Antrag ist damit erledigt.

Es wird dann die namentliche Abstimmung über das formulierte Mißtrauensvotum der Deutschnationalen vorgenommen. Dafür stimmen mit den Antragstellern nur die Völkischen. Die Kommunisten und die Wirtschaftliche Vereinigung enthalten sich der Abstimmung. Das Mißtrauensvotum wird mit 285 gegen 121 Stimmen bei 61 Enthaltungen abgelehnt.

Damit ist die Locarnovorlage endgültig erledigt. Der Reichskanzler Dr. Luther und Außenminister Dr. Stresemann werden von verschiedenen Abgeordneten beglückwünscht.

Die Besatzungsstärke im Rheinland.

Die Klagen der Bevölkerung.

Eine offiziöse Erklärung.

TU Berlin, 28. Nov. Zu den Klagen aus verschiedenen Orten des besetzten Gebietes über eine Vermehrung der Truppenbestände wird von Berliner zuständiger Stelle mitgeteilt, daß bestimmte Zusagen der Alliierten vorliegen, wonach die Truppenstärke der Alliierten im besetzten Gebiet annähernd auf den früheren deutschen Truppenbestand im gleichen Gebiet zurückgeführt werden soll, ferner, daß die Garnisonen vermindert werden sollen. In dem gleichen Gebiet befanden sich im Frieden rund 45 000 deutsche Truppen. Eine Herabsetzung der französischen Besatzungstruppen auf diesen Stand müßte also die gleiche Zahl erreichen. Die Alliierten haben jedoch nur eine annähernde Angleichung zugesagt.

Es ist an sich durchaus möglich, daß die Verminderung der Garnisonen vorübergehend eine stärkere Belastung von verschiedenen Ortschaften bedingt, während andere geräumt werden. Es dürfte aber doch wohl nur eine vorübergehende Besatzung in Frage kommen. Die Klärung dieses Tatbestandes ist eine der Hauptaufgaben des neuernannten Kommissars für das besetzte Gebiet, Freiherr von Simmern, der sich heute abend nach Koblenz begeben wird.

Die neuen Besatzungslasten für Trier und Jülich.

TU Berlin, 28. Nov. Wie die Germania aus sicherer Quelle erfahren haben will, handelt es sich bei der Truppenbelegung in Trier und Jülich lediglich um eine vorübergehende Maßnahme, nämlich um die Unterbringung der auf dem Rückmarsch befindlichen französischen Truppen. Die französische Regierung habe bestimmt zugesagt, daß die Besetzung von Trier und Jülich in kürzester Frist auf den früheren Stand zurückgeführt wird.

Die französische Regierung dementiert die stärkere Besetzung Triers.

TU Paris, 28. Nov. Halbamtlich verlautet, daß die französ. Regierung an keine Verstärkung der Garnison Trier denke.

Königsstein von den Franzosen geräumt.

TU Berlin, 28. Nov. Wie die Morgenblätter melden, haben die französischen Truppen, die bisher in Königsstein im Taunus stationiert waren, die Stadt verlassen und sind in Höchst a. M. einquartiert worden. Die bisherige Annahme, daß auch Höchst am Main eine englische Besatzung erhalten werde, hat sich demnach nicht bestätigt.

*

Tages-Spiegel

Die Locarno-Verträge sind in der gestrigen Nachmittagssitzung des Reichstages in dritter Lesung angenommen worden.

*

Die deutsche Delegation wird am Sonntag unter Führung des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers nach London abreisen um die Locarno-Verträge zu unterzeichnen.

*

Die Reichsregierung wird voraussichtlich am 4. Dezember zurücktreten. Man rechnet in politischen Kreisen mit einem Kabinett der großen Koalition unter Reichskanzler Luther.

*

Ueber die Umgruppierung der Besatzungstruppen ist von Berlin eine offiziöse Erklärung als Antwort auf die Klagen der größeren Städte erlassen worden.

*

Bei den Alliierten scheinen über die Stärke der im Rheinland verbleibenden Besatzungstruppen Meinungsverschiedenheiten zu bestehen.

*

Briand ist die Kabinettsbildung in Form eines Kombinationskabinetts gestern abend geglückt.

*

In der Ernennung des Präsidenten des memelländischen Landesdirektoriums konnte zwischen den Landtagsfraktionen und dem litauischen Gouverneur keine Einigung erzielt werden.

*

General Feng hat dem Marschall Tschangtsolin eine Note übersandt, in der er seinem Gegner den Rat gibt, sich sofort zurückzuziehen. Er selbst würde ihn sonst mit größtem Truppenaufgebot zum Rückzug zwingen müssen.

*

Heftige Schneestürme verursachten in verschiedenen Gegenden Englands große Verkehrsstörungen. Die englische Ostküste wurde von Sturmfluten heimgesucht, wie sie bisher kaum beobachtet worden sind.

Die deutsche Delegation für London.

TU Berlin, 28. Nov. Wie die Telunion erfährt, wird sich die deutsche Delegation zur Unterzeichnung der Locarnoverträge am Sonntag abend mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach London begeben. Die Zusammensetzung der Delegation ist bisher noch nicht endgültig festgesetzt worden. Voraussichtlich werden als Delegierte nur der **Reichskanzler Dr. Luther**, der **Reichsaußenminister Dr. Stresemann** und **Staatssekretär v. Schubert** nach London gehen. Ministerialdirektor Dr. Gaus wird vermutlich nicht mitreisen. Die Teilnahme des Staatssekretärs Kempner ist noch nicht entschieden. Die Delegation, die am 30. November abends in London eintrifft und im Ritz-Hotel Wohnung nehmen soll, wird wahrscheinlich bereits am 2. Dezember abends nach Berlin zurückkehren.

Der Rücktritt der Reichsregierung.

TU Berlin, 28. Nov. Wie die Morgenblätter melden, ist der 4. Dezember als Termin der Gesamtdemission von der Regierung festgesetzt worden.

Briands Kabinettsbildung.

TU Paris, 28. Nov. Gestern abend um sieben Uhr wurde die voraussichtliche Ministerliste, die Briand dem Präsidenten der Republik überreichen will, halbamtlich bekannt gegeben. Das neue Kabinett wird sich danach zusammensetzen aus:

Briand (Präsidium und Auswärtiges), **Chautemps** (Justiz), **Daladier** (Inneres), **Loucheur** (Finanzen), **Painleve** (Krieg), **Leygues** (Marine), **Roustan** (Unterricht), **Daniel Vincent** (Handel), **de Monzie** (öffentliche Arbeiten), **Durafour** (Arbeit), **Leon Perrier** (Kolonien) und **Jean Durand** (Landwirtschaft).

Die Staatssekretäre des Kabinetts.

Wie verlautet, werden folgende Unterstaatssekretäre dem Kabinett Briand angehören: **Pierre Laval** (Präsidium und Aeußeres), **Ossola** (Krieg), **Danielou** (Handelsmarine), **Laurent-Eynac** (Luftfahrt) und **Rameil** (technischer Unterricht und Künste.

Briand, der seine Unterredungen um 9 Uhr abends unterbrochen hat, wird sie in einer Stunde wieder aufnehmen, um das Kabinett endgültig bekanntgeben zu können.

Ziwar Pascha †.

TU Berlin, 28. Nov. Der Asien-Ost-Europa-Dienst erfährt aus gut unterrichteter englischer Quelle, daß sich die Gerüchte über den Tod des ägyptischen Ministerpräsidenten Ziwar Pascha bestätigen. Der Ministerpräsident ist nicht einem offenen Attentat zum Opfer gefallen. Die Begleitumstände des Todes lassen aber darauf schließen, daß das Ableben Ziwar Paschas nicht auf natürliche Weise eingetreten ist.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Kleine politische Nachrichten.

Zum Protest gegen die Besatzungsvermehrung. Zum Einspruch des deutschen Botschafters in Paris gegen die militärische Neubelegung von Trier und Jülich erfährt der „Lok.-Anz.", daß die Pariser Stellen die Auffassung vertreten, infolge der „Befreiung" so vieler deutscher Städte müßten einige Großstädte entsprechend mehr belegt werden. Von deutscher Seite ist nachdrücklich darauf hingewiesen worden, daß eine derartige Belastung einzelner Städte durch nichts gerechtfertigt sei.

Stellungnahme Dr. Helds zu Locarno. In einer Landtagsrede über Locarno sagte der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, das Gesamtwerk von Locarno bedeute unter allen Umständen einen Fortschritt. In keiner Weise sei zum Ausdruck gebracht, daß wir auf Land und Leute verzichten. Es bleibe uns nur die eine Möglichkeit, Schritt auf Schritt auf dem Wege der Verhandlung und Verständigung zu erkämpfen, was Deutschland für seine Weltanschauung, seine Würde und sein Ansehen brauche. Es sei strikte abzulehnen, im gegenwärtigen Zeitpunkt in den Völkerbund einzutreten. Was dem deutschen Volke nottue, sei die Einheit der Idee gegenüber den Ansprüchen des Auslandes.

Rückkehr der englischen Rheinflotte. Die „Kölnische Zeitung" meldet, daß die aus mehreren kleinen Einheiten bestehende englische Rheinflotte nach England zurückkehrt. Wie weiter verlautet, wird am 3. Dezember ein Bataillon des Regiments Manchester nach Königsstein im Taunus verlegt werden.

Die Gehaltsforderungen der Saareisenbahner. Die Regierungskommission des Saargebiets hat die von den Eisenbahnerverbänden beantragte Lohnerhöhung abgelehnt und begründet dies damit, daß die Verhältnisse im Saargebiet infolge der Schwankungen des Frankenkurses sich nicht verschlechtert hätten.

Die internationale Eisenbahnkonferenz in Bern. Im Parlamentsgebäude des Bundesausschusses in Bern trat die Fachleutekonferenz für den internationalen Eisenbahnverkehr zusammen. Auf der Konferenz sind vertreten: Frankreich, Deutschland, Italien, Polen, Dänemark, Norwegen, Rumänien, Südslavien, Ungarn und die Schweiz. Die Konferenz wählte zum Vorsitzenden den Generalinspektor im französischen Ministerium für öffentliche Arbeiten, Chesneau und zum Vizepräsidenten den geheimen Oberregierungsrat Menthe vom Reichsverkehrsministerium. Sie beschäftigte sich alsdann mit verschiedenen Anträgen über Verpackung und Beförderung von Explosivstoffen und anderen wichtigen Gegenständen.

Abschluß eines deutsch-niederländischen Handelsabkommens. In Berlin wurde zwischen der deutschen und der niederländischen Delegation ein deutsch-holländisches Handelsabkommen geschlossen. Das Abkommen enthält zwei Teile. 1. Einen Zusatzvertag zu dem letzten deutsch-niederländischen Handels- und Schiffahrtsvertrag, in dem nur Deutschland die Meistbegünstigung zugesichert worden war. Der nicht wichtigere zweite Teil trägt den ungewöhnlichen Titel: Deutsch-niederländischer Zoll- und Kreditvertrag. Holland macht uns darin Zusagen auf dem Gebiet des Zolltarifs. Ferner ist der alte Kreditvertrag, der unter Erzberger abgeschlossen worden war, verlängert worden.

Vandervelde erkrankt. Wie Havas aus Brüssel meldet, hat im Verlaufe einer heftigen Auseinandersetzung in der Kammer anläßlich der amerikanischen Forderung über die Einschränkung des belgischen Budgets Außenminister Vandervelde einen Ohnmachtsanfall erlitten und sich zu Bett begeben müssen.

Die Ulsterregierung befestigt die Freistaatgrenze. Gestern fand eine Konferenz zwischen dem Präsidenten des irischen Freistaates und dem englischen Premierminister über die irischen Grenzstreitigkeiten statt. Aus Belfast wird berichtet, daß in den letzten Tagen nach der Freistaatgrenze große Mengen von Stacheldraht geführt wurden.

Vermehrung der englischen Luftstreitkräfte. Der Luftfahrtminister Sir Samuel Hoare teilte auf eine Anfrage mit, daß seit dem 1. August d. Js. eine Vermehrung der Verteidigungsluftstreitkräfte um 4 Geschwader, d. h. 48 Flugzeuge und 88 Flieger im Gange sei.

Grenzüberfälle in Bulgarien. Die Tätigkeit der bulgarischen Agrar-Kommunisten, die auf jugoslavisches Gebiet geflüchtet sind, lebt wieder auf. Vorgestern überschritten 5 bewaffnete Kommunisten bei Tzaribrod die Grenze und drangen etwa 40 Kilometer weit auf bulgarisches Gebiet vor. Ein Detachement der Garnison Slivnitza umzingelte die Bande. Zwei Kommunisten wurden getötet, die drei anderen konnten entfliehen.

*

Der Personalabbau der Reichsbahn.

TU Berlin, 27. Nov. Der Personalbestand der Reichsbahngesellschaft wurde bereits von einer Millionen um 279 000 Köpfe vermindert und hat für das ständige Personal den Friedenskopfbestand von 693 000 Beamten und Arbeitern erreicht. Trotzdem will die Reichsbahngesellschaft, wie die Telunion erfährt, noch große Mengen von Beamten und Arbeitern abbauen, anstatt endlich mit dem Abbau ein Ende zu machen und die etwa notwendige Personalverminderung durch natürlichen Abgang (jährlich 15 000 Köpfe) herbeizuführen. Bei der dritten Lesung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums wird es zu harten Auseinandersetzungen mit dem Verwaltungsrat und der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft wegen dieser Vorgänge im Reichstag kommen.

Amtliche Bekanntmachungen

Maul- und Klauenseuche.

In Hausen a. W., Oberamt Leonberg, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Vom Oberamtsbezirk Calw fallen die Gemeinden Calw, Altburg, Alt- und Neuhengstett, Dachtel, Hirsau, Liebenzell, Möttlingen, Monakam, Oberkollbach, Ostelsheim, Simmozheim, Sommenhardt, Unterreichenbach in den 15 Kilometer-Umkreis um den Seuchenort.

Für den 15 Kilometer-Umkreis gelten und werden hiermit angeordnet die im Calwer Tagblatt 1925 Nr. 221 anläßlich des Seuchenfalls in Rutesheim erlassenen und veröffentlichten Vorschriften.

Calw, den 23. November 1925.

Oberamt: Rippmann.

Aenderung der Mieterschutzgesetze.

Berlin, 28. Nov. Dem Reichsrat hat seit längerer Zeit eine Vorlage zur Aenderung der Mieterschutzgesetze vorgelegen, die die Ausschüsse des Reichsrates eingehend erörtert und durchberaten haben. Am Donnerstag gelangte die Vorlage an das Plenum des Reichsrates. Der Berichterstatter, Generaldirektor Conze, führte aus: Das vor 2½ Jahren erlassene Mieterschutzgesetz bedarf einer Revision, weil in den verschiedensten Ländern eine Zwangsbewirtschaftung von unvermieteten und gewerblichen Räumen gar nicht mehr stattfindet und das Gesetz daher in mancher Beziehung nicht mehr den gegenwärtigen Verhältnissen entspricht. Das Gesetz, das bald ein Gesetz zur Erschwerung der Kündigung von Mieträumen genannt werden kann, soll in der Richtung geändert werden, daß die Kündigungen und Vollstreckungen von Urteilen erleichtert werden und vor allem in der Richtung, daß die Zurverfügungstellung von Ersatzräumen, die früher nötig war, ehe die Kündigung vollstreckt werden konnte, künftig nicht mehr in dem Umfang nötig sein soll wie bisher. Bei böswilligem Verhalten des Mieters soll es überhaupt keine Ersatzräume mehr geben, so daß in solchen Fällen je nach dem Landesrecht durch polizeiliche Maßnahmen dafür zu sorgen wäre, daß einem böswilligen Mieter, der aus seiner Wohnung entfernt wird, das notdürftige Obdach gewährt wird. Die Geltung des Mieterschutzgesetzes, das am 1. Juli 1926 abläuft, ist in dem Entwurf um ein Jahr, also bis 1. Juli 1927, verlängert worden. Die Vorlage wurde mit großer Mehrheit nach den Ausschußbeschlüssen angenommen.

Die Wirren in China.

TU Paris, 28. Nov. Nach einer Meldung des „Matin" aus Tientsin wird die Situation von Tag zu Tag kritischer. Die Eisenbahnlinie Schanghai-Tientsin ist an zahlreichen Stellen saboliert worden. Alles deutet darauf hin, daß die militärischen Operationen im größten Maße wieder aufleben werden. Mukden ist vollständig von dem übrigen China abgeschnitten. Man erfährt aus autorisierter Quelle, daß der Aufstand in Mukden von Ku-Sung-Ling geleitet wird, der zwei Divisionen, die unter Tschang-Tso-Lin standen, zum Meutern veranlaßt hat.

Aus aller Welt.

Sturm und Schnee.

Der Schneesturm auf dem Schwarzwald und in der Rheinebene hält mit unverminderter Heftigkeit an. Das Gebirge ist vollkommen eingeschneit. Es wurde eine Schneehöhe von 60 bis 70 Zentimetern gemessen. An verschiedenen Stellen beträgt die Schneehöhe sogar 1 bis 1,5 Meter. Die Temperatur ist auf minus 4 Grad gesunken. Der Postkraftwagenverkehr wurde eingestellt. Auch sonst sind mancherlei Verkehrsstörungen, besonders auch im Fernsprechverkehr zu verzeichnen.

Ein über Schleswig-Holstein hinweggegangener böiger Nordweststurm, der auch starkes Schneetreiben im Gefolge hatte, verursachte mannigfache Verkehrsstörungen. Auf der Eisenbahnstrecke Kiel—Eckernförde wurden an mehreren Stellen die Telegraphenstangen mit den Drähten auf die Schienen geworfen. Ein Personenzug Kiel—Eckernförde mußte die ganze Nacht auf freier Strecke liegen bleiben. Auch einige Güterzüge mußten die Fahrt unterbrechen.

In der vergangenen Sturmnacht sind die drei neuerbauten Funktürme der Funkstation Norddeich von je 150 Meter umgestürzt. Der Sachschaden ist groß. Menschen sind nicht verunglückt.

Seit gestern wütet in der Norsee, im Aermelkanal und an der Südostküste von England ein heftiger Sturm. Zahlreiche Schiffe haben sich in die Häfen geflüchtet. Der amtliche Lloyd berichtet, daß 15 englische Dampfer drahtlose Hilferufe ausgesandt haben. 15 Segelschiffe werden bereits vermißt. In Rotterdam sind drei Dampfer abgerissen und führerlos auf die hohe See hinausgetrieben worden.

Heimatlose Kinder in Rußland.

Ein ernstes Problem ist der russischen Regierung entstanden in den Scharen von Waisenkindern, die sich heimatlos im Lande herumtreiben. Es finden sich von diesen zerlumpten, schmutzigen „Bezprizorni", wie der Russe sie nennt, in allen größeren Städten; in Moskau soll die Zahl 9000 betragen, in der Gegend des nördlichen Kaukasus 69 000, und man schätzt ihre Gesamtzahl auf etwa 300 000. Die meisten haben Eltern und Obdach während der Bürgerkriege und gleichzeitigen Epidemien verloren, und sie bilden jetzt, abnorm in Körper und Geist, eine wirkliche Bedrohung. Denn die Jahre eines Wander- und Abenteuerlebens haben in ihnen ein Vagabundentum aufgezogen, das durch keine Fürsorge oder Kontrolle mehr ausgemerzt werden kann. Sie pflegen sich unter der Führung des stärksten zusammenzurotten und durch allerlei zweifelhafte Tricks ihren Lebensunterhalt zusammenzubetteln und stehlen. Viele sind schon allerlei Lastern verfallen, worunter das Kokain eine ziemliche Rolle spielt, und die Fälle mehren sich, wo sie Gewalttaten bedenklichster Art verübten. Sie werden ganz dem Verbrechen anheimfallen, wenn es nicht gelingt, sie wieder zu Gliedern der menschlichen Gesellschaft zu machen. Gerade dies ist aber sehr schwer; in Fürsorgeanstalten haben sie meist jede Disziplin über den Haufen geworfen. Man hofft, daß man sie einzeln in Bauernfamilien unterbringen kann. Jeder Bauer, der ein solches Kind aufnimmt, soll ein Stück Land und eine Summe Geld erhalten.

Ein rumänisches Räuberstückchen.

Der von der Polizei und Gendarmerie vergeblich gesuchte rumänische Räuber Tomescu hat seine Verfolger in übermütiger Weise überlistet. Er reiste in der Galauniform eines Leutnants der Gendarmerie in dem Zuge, welcher den Erbprinzen Karl von Sinaja nach Bukarest führte. Dem Zuge waren zwei Hofwagen angehängt worden; Tomescu hatte gemeinschaftlich mit vier bewaffneten Gendarmen in einem Wagen zweiter Klasse Platz genommen. Einem Kontrolleur, der seine Papiere sehen wollte, erklärte er, daß er sie in der Eile des Uniformwechsels in seiner Alltagsuniform vergessen habe; er erklärte ferner, daß er mit den vier Leuten den Wagen des Prinzen bewache. An der Station Ploesti benachrichtigte der Zugführer die Polizei; Von Sinaja kam die Mitteilung, daß man von einer Wache nichts wisse. Bei Ankunft des Zuges in Bukarest versperrte eine Truppe von Gendarmen den Ausgang, Tomescu aber und seine Genossen waren bereits vorher an der Station Chitilla ausgestiegen.

Gold.

Ein Menschenschicksal.

Roman von **Wilhelm Herbert.**

26. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Und ich segn' euch halt auch," sagte der Bauer, und eine Träne rann dem weichherzigen Bauer dabei über die weiterbraune Wange. „Ich seg'n euch halt auch — di', mei' liebes herzig's Dirndl, mei' Lebensfreud', mei' alles, der Herrgott im Himmel soll di' beschützen und bewahren an Leib und Seel' und soll dir einen glücklichen und langen Ehstand geben, voller Freud und Seligkeit! Und dir, Bua, sag' i halt blos, was dir d' Bäuerin schon g'sagt hat: Tu's bedenken, tu dir's recht bedenken, was dös für eine Auszeichnung is, daß wir di' herinnehmen in den Hof, und was du für eine Verpflichtung hast, dankbar dafür zu sein, und daß du den ganzen Dank unsrem Töchterl abstatten mußt in Lieb' und Treu."

„Gratuliere! Gratuliere!" rief Fuchsinger lebhaft, als er von der Einwilligung zur Heirat mit dem Holzknecht Veri erfuhr und schüttelte Veris Hand und beugte sich dann über die kleine sonnverbrannte Rechte Dorls, auf welcher er seine heißen Lippen drückte, daß sie verwirrt und befangen den Blick niederschlug, als er nun wieder zu ihr emporsah.

„Ihnen," sagte sie dann mit reizender bräutlicher Verschämtheit, „danken wir's zuerst, daß das nun so gekommen ist — wir werden's Ihnen ewig gedenken!"

„Ja," bekräftigte Veri, dem das ganze Gesicht lachte, „ewig und alleweil!"

„Aber einfach Freundespflicht, meine Verehrtesten!" rief Fuchsinger und rieb sich schmunzelnd die Hände. „Und nun," setzte er gegen den Bauern gewendet hinzu, „sollten wir eigentlich so 'ne kleine Verlobungsfeier arrangieren — was? Ehrentag der Maienhoftochter doch so gewissermaßen von selbst Feiertag für's ganze Dorf, an den sich jeder und jede noch in grauen Zeiten bewundernd erinnern soll! Gemeinde zusammentrommeln, he — lustiges Gelage auf grüner Wiese — Musik, Tanz — na, wie wär's?"

Seine Worte vom Ehrentag der Maienhoftochter als einem selbstverständlichen Festtag für die ganze Gemeinde hatten auf die beiden Alten gewaltig gewirkt. Er hatte sie damit richtig beim Dekorum erwischt.

„Recht habt Ihr!" schmunzelte der Bauer. „Auf dem Maienhof muß dös ein anderes Gesicht kriegen als sonst wo! Dös versteht sich! Da soll's net fehlen!"

Damit eilte er aus dem Zimmer. Es behagte ihm, den Eindruck der aufregenden Szene in geschäftigem Umtue möglichst schnell wieder los zu werden.

Im Hofe stand der Oberknecht und feilschte mit einem Hausierer um eine Tabakspfeife.

„He, Lorenz," rief der Bauer in Eile, „schick' zum Wirt — was er an Bier hat, soll er 'raufahren und Würst' und Brot — alle Leut' in der G'meind' sind eing'laden — Feierabend is für heut' — auf die große Buchenwies schafft ihr Tisch' und Bänk' hinaus — und die Dirndl sollen Blumensträuß' binden — und den Sepp, na, na, den Muckl — der is der flinkere — den schickst' in den Markt hinein — ein Feuerwerk soll er holen — da is Geld — er soll nur gleich das Bräundl aus m Stall nehmen, so geht's schneller — aber net, daß er mir' Roß krumm reit'!"

In froher Erregung hielt der Bauer ein und sann nach, was es noch alles zu befehlen gebe. Einige von den Ehhalten, die in der Nähe beschäftigt gewesen waren, hatten sich herangedrängt und zugehört; nun stoben sie ins Dorf hinunter — auf die Felder hinaus — überall hin, wo Leute bei der Arbeit weilten.

„Gott's Wunder!" rief der Hausierer vergnügt. „Was für ein Glück, daß ich hab' seine War' mitgenommen für so eine Festlichkeit!"

Ungeben schleppte er sich ein kleines Tischchen, das er in einer offenen Kammer fand, auf die Wiese hinaus und etablierte dort einen fliegenden Kramladen mit allerhand Ketten, Broschen, Medaillen und anderem Schmuck, der den jungen Leuten in die Augen stechen konnte.

Der graukopfige Oberknecht hatte seinen Dienstherrn pfiffig von der Seite angeblinzelt, als er die Unzahl sich übersturzender Befehle vernahm.

„Aha!" schmunzelte er. „Is 's heut' richtig worden mit dem Herrn Fuchsinger?"

Der Bauer sah verlegen in den Boden hinein.

„Na," sagte er rasch, „mit dem net — mit dem anderen, mit dem Veri — weißt', es sind ein paar Liebesleut', da kannst nix machen, da mußt' nachgeben! — 's is übrigens ein rechtschaffener Bursch', der Herr Baron hat selber anghalten dafür!"

Der Oberknecht hatte die Sense auf den Tisch gelegt, an der er herumbastelte.

„Was?" sagte er. „Was? Mit dem Veri? Mit dem Veri, sagst', Bauer? Dem Holzknecht gibst dein Dirndl? Der Holzknecht soll unser Herr werd'n auf dem Maienhof?"

Der Bauer sah ihn zornig an.

„Ja, warum denn net?" frug er gereizt. „Muß i da vielleicht z'erst bei euch 'rumfragen, ob's euch g'fällig is und ob ihr's erlaubt?"

„Na, Bauer!" antwortete der Oberknecht ruhig. „Aber, weißt', wenn i auch mein Leben lang Bauernbrot 'gessen hab', mein' Stolz hab i auch! Ein' Holzknecht nehm' i' net an als Herrn — da tät i halt um mein' Lohn bitten und daß d' dir einen andern Oberknecht einstellst —"

„Lorenz!" rief der Maienhofer erschrocken. „Itzt bist' zwölf Jahr' auf'm Hof! Bist grau worden bei mir und warst alleweil g'halten wie a Angehörigs, net wie a Dienstbot' —"

„G'rad deshalb, Bauer!" sagte der Oberknecht ernst. „Grad' deshalb, weil i an dem Maienhof häng' mit Leib und Seel', wie nur ein Eingebor'nes an sei'm Hof hängen kann — net wie ein Knecht, der sich blos kümmert, ob er sein Essen und Trinken, sein' Lohn und seine Ruh' hat. Alles zur rechten Zeit — g'rad deshalb deh' i'!

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Damen- und Kinder-Mäntel

moderne Formen

reinwollene **Damenstoffe**

Popeline, Musseline, Gabardine, Rips

Herren-Stoffe

von einfacher bis bester Qualität

Gummimäntel, Lodenpelerinen
wollene Männerwesten

Strumpfwaren und Handschuhe Marke „Magnet"

Neu eingetroffen **grüner Fries** in verschied. Preislagen

Ia Bettücher Mk. 4.- bis 6.- :: Karierte Hemdenflanelle, Calwer Wolldecken, prima Wachstuch in allen Farben, Bettvorlagen und Läuferstoffe

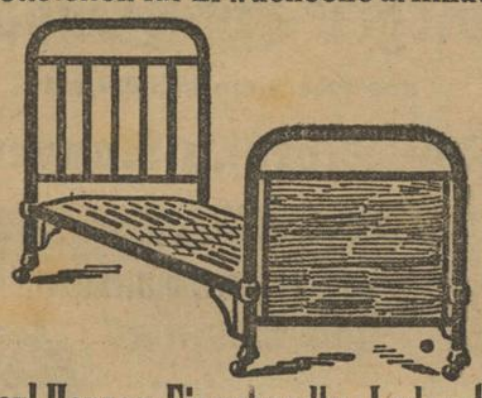
in bekannt guten Qualitäten bei

Friedrich Daur

vormals T. Schiler

Tel. 116.

Bettstellen für Erwachsene u. Kinder



Carl Herzog, Eisenhandlg., Lederstr.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt"!

Zentral-heizungen

Warmwasser, Niederdruck-Trockenanlagen, Gewächshaus-Heizungen, Bade- u. Wäscherei-Einrichtungen, Umbau veraltet. nicht mehr richtiggehd. Anlagen

Wilhelm Wackenhuth
Calw, Fernsprecher Nr. 142.

---

reichhaltiges Lager erstklassiger Herrenstoffe
Vornehme Massarbeit unter pers. Leitung
Postkarte genügt.

Spielwaren

finden Sie auch in diesem Jahr in besonders grosser Auswahl in dem altbekannten Spielwarengeschäft

Karl Stüber, Biergasse, Calw

Bitte um Besichtigung meiner Ausstellung.

Für Weihnachten!

Billigste und **beste** Bezugsquelle für

Radio

Apparate u. Zubehör
für alle Wellenlängen und Reichweiten.

Komplette Detektor-Station
mit allem Zubehör, inkl. Doppelkopfhörer, sämtl. Antennenmaterial usw.
M 18.-, M 24.85, M 35.95

Komplette Einröhren-Station
„Welt-Empfänger"
(Auslandsempfang gar.)
mit allem Zubehör, inkl. Doppelkopfhörer, sämtl. Antennenmaterial, Heiz- u. Anodenbatterie usw.
Preis nur **M 79.45**

Größte Auswahl in allen modernen Apparaten bis z. 10 Röhren-Empfänger

Ia. Doppel-Kopfhörer
M 6.50, M 8.—, M 9.50.

Einzelteile z. Selbstbauen
- Versand nach überall. -

Neuester 112 Seit. stark.
Radio-Katalog
mit zahlreichen Abbildungen, Bauanleitungen, Schaltungsplänen, wissenschaftlich. Aufsätzen, Antennenbau-Anleitung, Wegweiser durch die gesamte Radio-Literatur etc. gegen Erstattung der Unkost. (50 ₰ in Briefm.)

Prospekte u. Preislisten kostenlos

Südd. Radio-Zentrale
STUTTGART
Tel. 26874 Königstr. 10
Größtes Spezialhaus Deutschlands.

UHREN

repariert rasch, gründl. u. billig

Fr. Schwämmle
Bad Teinach.

Gesangbücher Gäste- und Tagebücher

vom einfachsten bis zum feinsten Wildledereinband

in großer Auswahl vorrätig

sind immer schöne - und praktische - Weihnachtsgeschenke

Fr. Häußler, Buchhandlung.

Weihnachts-Verkauf

mit Preis-Ermäßigung
in allen Artikeln von

Schuhwaren

Carl Fischer

Stuttgarterstraße 394
Maß- und Reparatur-Werkstätte.

Das praktische
Weihnachtsgeschenk
für Kinder und Erwachsene ist eine gute
Schürze
In großer Auswahl und billigst zu haben im
Ersten Pforzheimer Schürzenhaus
Ecke Westliche u. Blumenstraße.

Bettbarchent, fertige Betten u. sämtl. andere Aussteuerartikel
in bekannt guten Qualitäten.

Christ. Schwarz, Nagold

Bei Einkäufen von Mk. 30.— ab vergütte Fahrkarte Calw-Nagold.

Kathreiners Malzkaffee

ist schmackhaft, gesund und billig zugleich. Diese drei Eigenschaften haben ihm unendlich viele Freunde gewonnen, die ihn nicht mehr entbehren mögen. Ist diese Tatsache nicht für jede Hausfrau, die Kathreiners Malzkaffee etwa noch nicht probiert hat, Veranlassung, einen Versuch damit zu machen?
1 Pfundpaket nur 50 Pfennig!

77

Consum
Verein Calw.

Fette Mastgänse
auf Weihnachten

werden wir auch dieses Jahr unseren Mitgliedern beschaffen und bitten wir Bestellungen in unseren Verteilungsstellen abzugeben.

Beschlagnahmefreie
3—4-Zimmer-Wohnung
zu mieten gesucht.

Gefl. Angebote unter K. O. 270 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

---

das altbewährte, gute Wollgarn
für
Strümpfe und Socken
Sportjacken, Westen usw.
in den verschiedensten Qualitäten, modernsten Farben und in allen Preislagen

Überall erhältlich!

Auf Wunsch werden Handlungen nachgewiesen!

NW&K

Man achte auf die Schutzmarken!

Unsumwollen-Spinnerei Lasenmühle
G. m. b. H. Altona-Lasenmühle

Zum Fleischräuchern

benützt man heute nicht mehr das Kamin, oder eine aufgemauerte Räucherkammer. Der

Weber-Räucherschrank

ist so zweckmäßig, reinlich und einfach zu bedienen, und vor allem so billig daß ein anderes System sich nicht mehr lohnt. Sofortige Lieferung, Garantie, Ratenzahlung.

Verlangen Sie sofort Preisliste auch über Weber-Koch- und Backherde, Hausbacköfen.

Anton Weber, Ettlingen (Baden)
Tüchtige Vertreter bei hoher Provision gesucht.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Puppen
aller Art
repariert rasch und billig
Friseur Ostermatt.

Tafelobst
hat abzugeben
Otto Jung.

Einen Augenblick,

ehe Sie weiterlesen!

Mein **Weihnachts-Bücherfenster** orientiert Sie über Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.

Friedr. Häußler
Buchhandlung.

Ausnahme-Angebot in Chaiselonguedecken
Von M. **15** an habe ca. 30 St. am Lager Fertige Chaiselongue und Divans
in allen Preislagen lieferbar. Bitte sehen Sie ungeniert mein Lager an, ehe Sie Ihren Bedarf decken.
Fr. Hennefarth
Tapeziergeschäft
Schulgasse 5
beim Rathaus.

Samstag und Sonntag
halte ich
Metzel-Suppe

und lade hiezu höflichst ein
Fr. Schad, zur „Jungfer".

Günstiges Weihnachtsangebot in Polstermöbeln
(garantiert nur beste Verarbeitung)
Divans Mk. 80.- bis 130.-
Chaiselongues Mk. 55.- bis 75.-
Wollmatratzen Mk. 40.- bis 60.-
Clubmöbel in Stoff und Leder
von einfacher bis vornehmster Ausführung zu alleräußersten Preisen. — Auf Wunsch wöchentliche Teilzahlungen von Mk. 10.- an.
Hans Ballmann, Tapeziermeister Calw - Lederstraße.

Diamant-Strickmaschinen
Zur Herstellung von Strumpfwaren, Kinder-, Sport- und Fantasie-Artikeln. Westen usw.
Spulmaschinen / Spezial-Nähmaschinen
Größeres Lager und ständige Ausstellung in unserer Niederlage in
Stuttgart, Langestr. 61, Telefon 22186.
Elite-Diamantwerke Akt. Ges. Siegmarl./Sa.

Fernsprecher 206.

Auto-Zentrale Calw
Kirchherr & Wurster
Vertretung von Automobilen und Motorrädern ▫ Reparaturwerkstätte
An- und Verkauf von gebrauchten Wagen.

Fernsprecher 206.

Stadtkirche in Calw.
Morgen Sonntag, den 29. November 1925, nachmittags 4½ Uhr
Geistliches Konzert
der v. Konzertsänger **Fritz Haas,** Stuttgart, geleiteten
Solo- u. Chorgesangklasse
unt. Mitwirkung der Herren **Fritz Aichele,** hier (Orgel) und **Fr. Knoblauch,** Stuttgart (Violine).
Zur Aufführung gelangen Arien, Duette u. Werke für gemischt. Chor von Stradella, Händel, Bach, Mozart, Haydn, Beethoven, Mendelssohn, Reger u. A.
Programme, die als Eintrittskarten gelten, sind für 1 M. zu haben in der Buchhandlung E. Kirchherr, hier, Badstraße u. am Eingang zur Kirche.
Kirchenöffnung nachm. 4 Uhr — — — Ende 6 Uhr.

Rodelschlitten

aus Eschenholz
in schöner gediegener Ausführung empfiehlt
Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Fußbälle
Fußballhosen
Fußballblousen
Fußballstiefel
Knie- u. Knöchelschützer
Reichert
10—15% billiger als in der Großstadt!

Wobonal Shampoon-Patrone
die wirksame Haarpflege.
Bei: **W. Mitschele, Friseurgeschäft, Calw.**

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland.

Damen- u. Kinder-Mäntel
Röcke, Kleider u. Blusen
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
Christ. Schwarz, Nagold
Bei Einkäufen von Mk. 30.— ab vergüte Fahrkarte Calw-Nagold.

Nähmaschinen
Für Familie
mit Kasten, versenkbar, als Nähtischchen oder als Schrank.
Für Gewerbe
f. Wäschefabrikation, Herren- und Damenschneiderei usw. als Tretmaschine oder mit Motorantrieb
Erleichterte Zahlungs-Bedingungen.
Heinrich Perrot
Calw.
Reparaturen aller Systeme.

Ritterdrogerie
jetzt
Bahnhofstraße
bittet
um Besichtigung ihrer Schaufenster

Heute Samstag und morgen Sonntag
halte ich
Metzel-Suppe
und lade hiezu höflichst ein
Emil Morof, z. Rappen.

Wo machen wir unsere Schlittenpartie hin?
Nach Liebenzell
zur großen
Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung
im Waldhorn am 28. und 29. November
wozu alle Freunde und Züchter freundlichst einladet
die Ausstellungsleitung.

Alle Musik-Instrumente
für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, aller Zubehör, Saiten usw. in reicher Auswahl empfiehlt
Musikhaus Curth,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkad. Kiedaisch-Roßbrücke
Großhandlg. Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen und Stimmen.
Ankauf alter Geigen u. Cellt.

Persil für Wollwäsche
Schon in kalter Lauge erzielen Sie einen ausgezeichneten Erfolg.

Zur
Weihnachts-bäckerei
empfiehlt aus neuer Ernte:
Zitronat
Orangeat
Mandeln
Haselnußkern
Kokosflocken
Rosinen
Sultaninen
Kunsthonig
feingem. Zucker
Hagelzucker
farb. Streuzucker
Zitronen
Hirschhornsalz
Zimt, Nelken
Fenchel, Anis
K. Otto Binçon
Fernsprecher 171.

Junger, verheirateter
Zimmermann sucht Arbeit
gleich welcher Art. Wer, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Kleberollen
weiß, schwarz u. farb.
Ernst Kirchherr
Buchhandlung.